

FOTOREPORTAGE Die Ausstellung „Die Erben Wilhelm Morgners“ wird eröffnet



Ordnung in der Unordnung? Stabilität in unruhigen Zeiten? Wolfgang Renner steuert die Collage „Demo“ mit verfremdeten Fotos zu der Ausstellung bei.

FOTO: DAHM



Zeitgenossen fühlen sich „in the wrong place“, wie Kim Taeun aus München zeigt.

Neue Ideen zum alten Meister

VON BETTINA BORONOWSKY

Soest – Wer in diesem Jahr den 7. Simplizissimus-Preis gewinnen will, den der Kunstverein Kreis Soest alle zwei Jahre ausschreibt, musste sich noch intensiver mit Wilhelm Morgner (1891 bis 1917) befassen, als es in früheren Jahren der Fall war.

Es galt, tief in die Lebens- und Vorstellungswelt des Soester Expressionisten einzutauchen. Er lebte in einer ähnlich unruhigen Zeit des Umbruchs wie heute, unmöglich, sich mit einer alten Arbeit zu bewerben nach dem Motto: „Passt schon!“.

Sogar einen Workshop hatte der Kreiskunstverein veranstaltet. Auf diese Weise ist unter dem bekannten Motto „Die Erben Wilhelm Morgners – Hommage an einen Westfalen“ nach einem neuartigen Konzept von Kunsthistoriker Klaus Kösters eine vielfältige, sehr sehenswerte Ausstellung entstanden. Am Sonntag, 19. März, wird sie im Museum Wilhelm Morgner eröffnet.

Vielfalt zeigt die Ausstellung nicht nur in ihren unterschiedlichen Techniken, sondern vor allem in den Themen, die heutige Künstler bei dem vor über 100 Jahren gefallenen Künstler interessierten. Kurator Kösters hat die eingereichten Werke in vier Gruppen sortiert und – wo es möglich war – Werke von Morgner zum Vergleich dazu



Die Ausstellung kann Sonntag eröffnet werden. Das ist den Aktiven (von hinten links) Frank Linsewski, Juth Manokaran und Klaus Kösters sowie (vorn) Bernd Feret, Inge Elter, Rosemarie Gierhake und Inga Schubert-Hartmann zu verdanken.

gehängt. Auf diese Weise ergibt sich für den Betrachter keine Einengung, aber die Möglichkeit der Einordnung.

Zwar haben sich weniger Künstler als in den Vorjahren um den Preis beworben, jedoch sind aufgrund der Qualität mehr ausgestellt. 50 Teilnehmer, vom Kunststudenten bis zum ehemaligen Professore sind dabei.

Die Ausstellung ist nach der Eröffnung am Sonntag mehr als zwei Monate lang im Obergeschoss des Museums zu sehen. Der von einer Jury ausgelobt und von der Sparkasse Hellweg-Lippe unterstützte Simplizissimus-Preis wird am Sonntag, 30. April, übergeben. Auch ein Publikumspreis ist vorgesehen.

Die vier Themen-Gruppen

A: Künstlerische Dialoge mit Wilhelm Morgner

1. Annäherungen an Morgner und seine Kunst
2. Die Welt mit den Augen eines Künstlers sehen - Kunst hinterfragt Möglichkeiten

B: Kunst reagiert auf die aktuelle Krisenstimmung

3. Krieg, Zerstörung, Tod: Kunst als Mahnerin und Hoffnungsträger?
4. Ausbeutung der Natur, Klimawandel - eine Welt im Umbruch! Kann die Kunst Hoffnung geben?
5. Künstliche Intelligenz und virtuelle Realitäten - eine neue Chance für die Kunst?
6. Staatsgewalt, Ausgrenzung und Widerstand - Kunst prangert an!

C: Kunst hilft bei der Suche nach dem eigenen Standort

7. Weltängste und Hilflosigkeit angesichts globaler Krisen und Katastrophen - wo stehen wir und wie kann Kunst helfen, den Boden nicht unter den Füßen zu verlieren?
8. Selbstbefragung und Rückbezug auf das eigene Ich - wo stehe ich in der Welt?
9. Leben ist Veränderung! Perspektivlosigkeit führt zu Stillstand!

D: Kunst schafft neue Welten

10. Neuerschaffung der Welt durch Kunst - eine neue Ordnung aus elementaren Kräften?
11. Licht ist Energie und Symbol für Geistiges.



Bomben, Hagel, Stacheldraht und Kreuze: In Form und Farben stehen die Zeiten auf Sturm. Jotte Theo'dorum Hanebold nannte das Bild „Der Tod ist allgegenwärtig im Krieg“.



Der Bochumer Professor Piotr Sonnenwend zeigt eines seiner „Menschenbildnisse“.

Die Künstler

Diese 50 Künstler nehmen an der Ausstellung „Die Erben Wilhelm Morgners – Hommage an einen Westfalen“ anlässlich der Verleihung des Simplizissimus-Preises 2023 teil:

Malte Lück, Dorothea Cyran-Daboul, Wolfgang Walloch, Oksana Bergen, Manon von Iker-Hoppe, Fritz Risken, Rosario Buccellato, Annette Zumkley, Vignesan Shanmuganathan, Manfred Schulz, Wolfgang Klee, Sigrid Orlet, Gerard van Smirren, Marcel Zorn, Sonnia Janssen, Frank Linsewski, Klaus Rahmann, Uschi Bracker, Petra Sander-Lammers, Jörg Böning, Ulrich Heemann, Karl-Heinz Lux, Svetlana Bolshunova, Heike Wiegand-Baumeister, Werner W. Kramer, Christiane Kling, Dagmar Venus, Adélka John, Antje Peters, Jotte Theo'dorum Hanebold, R. Hanke, Piotr Sonnenwend, Hans de Goede, Bissan Badran, Ingeborg Porsch, Michel M., Rose Kindler-Hagenbrock, Walter Jasper, Klaus Zeitz, Max Pimperelli, Renate Meinardus, Reiner Gerke, Zhiyi Liu, Petra Feckensteinpfeifer, Barbara Friebe, Tae-eun Kim, Ute Hoeschen, Mona Schäfer, Benno Dalhoff, Wolfgang Brenner.



Ihre Welt fällt ineinander. Sind die Menschen gelähmt, stoisch, unberührt? „Hochhaus“ von Klaus Zeitz.



Corona betrifft alle, hat sogar die Queen getroffen. Corona änderte die Welt, ist die Künstlerin Antje Peters sicher.